Parlament
Österreich

FAIR FÜR ALLE

Barrierefreiheits-Bericht
Parlament 2026

1. Unternehmenspolitik

1.1 Unternehmenspolitik, Bewusstsein

Soll-Zustand Unternehmenspolitik, Bewusstsein

Die Organisation hat eine angemessen dokumentierte Unternehmenspolitik. Darin wird Barrierefreiheit berücksichtigt. Die Unternehmenspolitik beschreibt die Aufgaben und den Tätigkeitsbereich der Organisation. Sie enthält auch den Zweck, die Ziele, Werte und Grundsätze der Organisation. Die Unternehmenspolitik kann als strategische Positionierung des Unternehmens/der Organisation zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion gesehen werden.
Das Management bzw. die Leitungsebene trägt wesentlich dazu bei, Inklusion und Barrierefreiheit in der Organisation umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dafür setzen sie konkrete Maßnahmen um, die dokumentiert sind.

Ist-Stand Unternehmenspolitik, Bewusstsein

Die sogenannten Kulturdokumente wie das Leitbild oder die strategischen Ziele wurden bereits in den Jahren 2021/22 fertiggestellt und werden nach Bedarf aktualisiert. Dafür ist die Abteilung 8.1 Verwaltungsinnovation, Organisationsentwicklung & Projekt Management Office verantwortlich. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter dieser Abteilung sind in der Barrierefreiheits-Plattform vertreten. Die Barrierefreiheit und Inklusion sind in den Kulturdokumenten verankert (siehe Leitbild).

Maßnahmen Unternehmenspolitik, Bewusstsein

Die oberste Führungsebene unterstützt die Sensibilisierungstage im Parlament. Damit werden Barrierefreiheit und Inklusion stärker in die Organisation eingebracht. Die Sensibilisierungstage finden einmal im Jahr statt. Sie werden bereits seit fünf Jahren durchgeführt. Sie richten sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdirektion und der Klubs sowie an Abgeordnete des Bundesrats und des Nationalrats sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ziel ist es, die Sensibilisierungstage auch gemeinsam mit dem neuen Parlamentsdirektor weiterzuführen.

1.2 Verantwortung

Soll-Zustand Verantwortung

Die Verantwortung für Inklusion und Barrierefreiheit ist in der Organisation schriftlich geregelt und dokumentiert. Dies kann durch eine fachlich kompetente Person oder Abteilung umgesetzt sein. Die zuständigen Personen berichten direkt an die Geschäftsführung oder an eine vergleichbare Stelle innerhalb der Hierarchie. Hierarchie-Ebene)

Die Verantwortlichkeiten sind in den Funktionsbeschreibungen und/oder im Organigramm ersichtlich.

Ist-Stand Verantwortung

Seit 2020 gibt es im Parlament eine Barrierefreiheitsbeauftragte, Tatjana Novakovic. Sie koordiniert die Themen Inklusion und Barrierefreiheit. Außerdem berät sie dazu und ist für die strategische Planung verantwortlich. In den meisten Abteilungen der Parlamentsdirektion gibt es Zuständige für Barrierefreiheit in den operativen Bereichen. 2024 wurde Caroline Lackner offiziell als Stellvertreterin genannt. 2025 wurde Tatjana Novakovic als Barrierefreiheitsbeauftragte für weitere 5 Jahre wiederbestellt. Die beiden Akte wurden durch den Parlamentsvizedirektor genehmigt und sind in der Dokumentation für die Re-Zertifizierung vorgelegt.

Auf der Intranetseite sind die Barrierefreiheitsbeauftragten in der

„Geschäftseinteilung der Parlamentsdirektion“ (direkte Verlinkung zu E-Mail Adresse barrierefreiheitsbeauftragte@parlament.gv.at) und unter dem Punkt „Beauftragte & Personalvertretung“ zu finden:

Beauftragte für Barrierefreiheit

Der Aufgabenbereich der Beauftragten für Barrierefreiheit im Sinne des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGStG) umfasst unter anderem den Informationsaustausch mit Interessensvertretungen der Menschen mit Behinderung, die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die regelmäßige Evaluierung und Identifikation von Maßnahmen im Bereich der Barrierefreiheit. E-Mail: Barrierefreiheitsbeauftragte

Name	Funktion/Zuständigkeit	Telefon	E-Mail
Dipl.-Ing.in Tatjana Novakovic	Barrierefreiheitsbeauftragte	+43 676 8900 2642	Tatjana.Novakovic@parlament.gv.at
Caroline Julia Lackner	stv. Barrierefreiheitsbeauftragte	+43 676 8900 2423	Caroline-Julia.Lackner@parlament.gv.at

2024 wurde die Abteilung 5.2 Dialogplattform Staat & Gesellschaft neu aufgestellt. Das Thema Inklusion zählt zu einem der inhaltlichen Fachbereiche der Abteilung. Im Bereich der Inklusion im Sinne der Barrierefreiheit arbeiten die Barrierefreiheitsbeauftragten mit der Abteilung eng zusammen.

Maßnahmen Verantwortung

Die Aufnahme der neuen Kolleginnen der Abteilung 5.2 in die Barrierefreiheits-Plattform sowie eine engere Zusammenarbeit bei verschiedenen Barrierefreiheits-Themen ist geplant.

Frau Caroline Lackner hat eine Ausbildung zu Barrierefreiheitsbeauftragten genehmigt bekommen und wird diese im Herbst 2026 absolvieren (1.2 TÜV Barrierefreiheits-beauftragte Anmeldebestätigung Lackner in der Dokumentation vorgelegt).

1.3 Access-Statement, Servicekette

Soll-Zustand

Die Organisation dokumentiert den aktuellen Status der Barrierefreiheit umfassend und schriftlich. Sie macht diesen – in Form eines Access Statements – öffentlich zugänglich. Darin wird eine Servicekette für Kundinnen und Kunden sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschrieben. Dabei werden die einzelnen Kontaktpunkte dargestellt und auf ihre Barrierefreiheit geprüft. .

Die Organisation dokumentiert wichtige Kontaktpunkte zur Barrierefreiheit. Diese betreffen Kundinnen und Kunden (Customer Journey) und/oder Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter (Arbeitsplatz und Arbeitsmittel). Die Kontaktpunkte werden in Form einer Servicekette dargestellt bzw. beschrieben. Die Servicekette(n) wird/werden in das Access Statement aufgenommen.

Die Serviceketten gelten für folgende Gruppen:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ist-Stand Access Statement, Servicekette

Das Access Statement ist auf der Website unter dem Titel „Barrierefreier Besuch – Access Statement“ zu finden. Die Bereiche auf der Website zeigen auch die Servicekette. Sie über die Angebote, die für Besucherinnen und Besucher wichtig sind (Zertifizierungsbereich).

Servicekette

Anreise
- Auto und Parkplätze
- U-Bahn
- Straßenbahn
- Bus

Zugang
- Haupteingang
- Sicherheitscheck
- Aufzüge, Treppenlifte

Orientierung
- Taktile Orientierungsstation
- Bodenleitlinien
- Screens

Information
- Infodesks
- BF Infofolder
- Induktion
- QR-Code, taktile Kennzeichnung
- Website

Services
- Garderobe
- Sanitärräume
- Gastronomie
- Assistenz
- Leihausstattung

Erleben
- Demokratikum – Erlebnis Parlament (Besuchszentrum)
- Besuch einer Plenarsitzung
- Führungen
- Bibliothek und Archiv
- Kunst im Parlament
- Demokratiewerkstatt
- Veranstaltungen und Konferenzen
- Kulinarik

Bei der FAIR FÜR ALLE Zertifizierung, im Sept. 2023, lag ein Entwurf des Access Statements vor. Ende November 2023, vor dem Purple Light Up Day (aktuell Positively Purple) ist die Website online gegangen. Seit 2024 wird die Seite auch in Englisch angeboten. Die Icon-Funktion für die englische Seite wurde 2025 verbessert, sodass die Verlinkung zum Access Statement direkt auf die englische Seite führt. 2025 wurde das Access Statement überarbeitet und aktualisiert (Änderungen beim Haupteingang). Im Juli 2026 wurden die Anreisedaten aufgrund der Änderungen der Wiener Linien (Entfall der Straßenbahnstation „Parlament“) adaptiert.

Zusätzlich zum Access Statement auf der Website wird eine Broschüre auf Deutsch und Englisch, mit dem gleichen Inhalt (außer der Anreise) am Infodesk im Demokratikum angeboten. In der Broschüre können über QR-Codes weitere Informationen auf der Website aufgerufen werden.

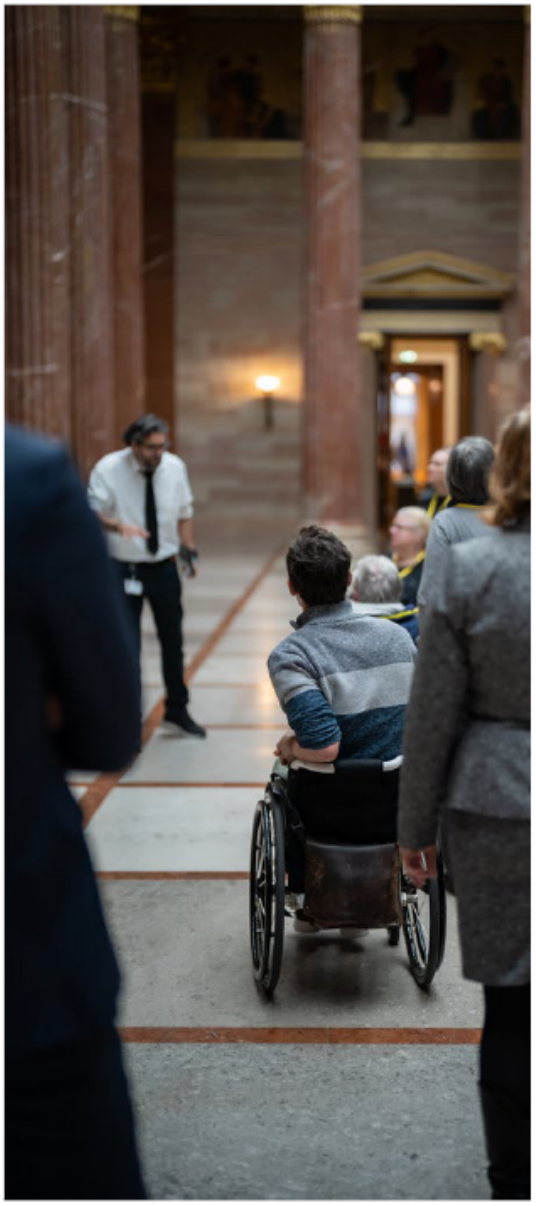
Das Parlament für alle Menschen

Das österreichische Parlament ist der zentrale Ort der Demokratie für alle Menschen in Österreich. Jede und jeder hat die Möglichkeit, das Parlament zu besuchen, die neuen Angebote zu erleben und sich am Gesetzgebungsprozess zu beteiligen. Umfassende Barrierefreiheit und Inklusion sind wichtige Werte des österreichischen Parlaments.

Alle Bereiche des Parlaments sind barrierefrei erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Kontakt mit Menschen mit Behinderungen geschult.

Weitere Informationen

besuchen.parlament.gv.at



Maßnahmen Access-Statement, Servicekette

Es gibt laufend Aktualisierungen. Die Verantwortung liegt bei der Barrierefreiheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Abteilungen 4.1 Webkommunikation und 8.3 Operative IKT.

2. Menschen

2.1 Sensibilisierung 1: Grundschulung

Soll-Zustand

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, worauf es bei Barrierefreiheit in ihrem Arbeitsbereich ankommt. Dazu nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Schulungsprogramm zu Barrierefreiheit und Inklusion teil. Dieses Programm besteht aus einem theoretischen Teil und einer praktischen Selbsterfahrung. Dabei geht es um den Umgang mit Menschen mit Behinderungen und um das Erleben von Situationen aus ihrer Sicht. Die Beraterinnen und Berater prüfen, welche Inhalte und welcher Umfang der Ausbildungen angerechnet werden können. Sie bestätigen diese Anrechnung.

Erläuterung

Es wird im Rahmen des Audits ermittelt, welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulungen und Weiterbildungen teilgenommen haben. Weiters werden Inhalte und Umfang überprüft sowie Schulungsanbieter auf Anrechenbarkeit hin beurteilt.

Zumindest ein Teil der Grundschulungen muss vor dem Audit stattfinden.

Ist-Stand Grundschulung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Kundinnen und Kunden direkt in Kontakt stehen, haben eine Grundschulung zur Barrierefreiheit absolviert. Im Rahmen der Sensibilisierungstage, laufenden Schulungen und Auffrischungen sind neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teilnahme verpflichtet.

Die Grundschulungen sind bisher über ÖZIV Access organisiert worden. Dadurch wurde sichergestellt, dass die Inhalte und der Umfang den Zertifizierungs-Kriterien entsprechen.

Folgende Termine fanden statt:

19.12.2023 - 4h - Workshop zu Barrierefreiheit - Explainerinnen und Explainer Ausbildung

10.01.2024, 15.03.2024, 24.05.2024, 06.11.2024 - 8 1/2h - Schulung der Sicherheitskräfte im Parlament, theoretischer und praktischer Teil: Umgang mit Menschen mit Behinderungen beim Sicherheitscheck sowie bei Notfällen (Umgang mit Rettungstuch, Evacchair und Fluchtfiltermasken)

30.07.2024 - 4h - Workshop zu Barrierefreiheit - Explainerinnen und Explainer

Das Barrierefreiheits-Bewusstsein bei den Abteilungsleiterinnen und Abrteilungsleitern sowie Teamleiterinnen und Teamleitern ist auf einem hohen Niveau. Sie fordern nicht nur die Grundschulungen bei neuen Mitarbeitenden, sondern auch Auffrischungen für alle bestehenden Mitarbeitenden regelmäßig an.

Die Barrierefreiheitsbeauftragten holen Angebote ein und legen die Inhalte fest. Die Personalentwicklung beauftragt die Veranstalterinnen und Veranstalter der Schulungen.

Maßnahmen Grundschulungen

In der Grundausbildung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll Barrierefreiheit in Zukunft eines der optionalen Module angeboten werden.

2.2 Sensibilisierung 2: Laufende Schulungen

Soll-Zustand Laufende Schulungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, worauf es bei Barrierefreiheit in ihrem Arbeitsbereich ankommt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation durchlaufen im Rhythmus von mindestens drei Jahren ein Training bzw. eine Fortbildung in den Themenbereichen Barrierefreiheit und Inklusion. Das Schulungsprogramm gilt zumindest für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die innerhalb der genannten Servicekette in Punkt 1.3 arbeiten. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen spätestens sechs Monate nach Beginn ihrer Arbeit an einer passenden Schulung teil.

Die Schulungen werden/wurden von anerkannten Behindertenorganisationen durchgeführt. Die Beraterinnen und Berater prüfen, welche Inhalte und welcher Umfang der Ausbildungen angerechnet werden können. Sie bestätigen diese Anrechnung.

IST-Stand Laufende Schulungen

Laufende Schulungen finden regelmäßig statt:

- 18.01.2024 - 3h - Barrierefreies PDF aus Word
- 14.02.2024 - 3h - Barrierefreies PDF aus PowerPoint
- 03.04.2024 - 01.05.2024 - pro Einheit 1 1/2h - ÖGS 5-wöchiger Basiskurs
- 10.-11.07.2024 – 2 Tage je 8h – Barrierefreie Wahlen/ barrierefrei wählen - Sensibilisierungstage
- 13.03.2025 - 4h - Schulung Demokratievermittlerinnen und -vermittler "Barrierefreiheit und Kommunikation"
- 05.2025 - 4h - Workshop Leichte Sprache Demokratievermittlerinnen und -vermittler (Wimmer)
- 26.05.2026 - 2h - Schulung Tastführung in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum und Troz_dem, Demokratievermittlerinnen und -vermittler
- 23.-24.09.2025 - 8h - Arbeitswelt und Behinderung - Sensibilisierungstage
- 09.04.2026 – 3h – Barrierefreie Dokumente – Grundlagen für Word und PDF und Barrierefrei Publizieren mit MS Word und PDF
- 20.04.2026 - 3h - Barrierefreie Dokumente – Grundlagen für Word und PDF und Barrierefrei Publizieren mit Word und PDF
- 19.-20.05.2026 - 1 1/2 Tage - Arbeitswelt und Behinderung - Sensibilisierungstage
- 20.05.2026 – 1 1/2h - Workshop "Inklusive Führung" für Führungskräfte - Round Table



20250923-Barrierefreiheits-Sensibilisierungstage_2025-BUCHNER

- Regelmäßige allgemeine Schulungen zur Barrierefreiheit (Perspektivenwechsel) als Auffrischung. Diese Schulungen werden für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichzeitig als praktischer Teil der Grundausbildung genutzt.
- Spezifische Schulungen für Kolleginnen und Kollegen, die kundenorientiert arbeiten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Kommunikation (einfache Sprache und Leichte Sprache, Kommunikation mit schwerhörigen oder gehörlosen Personen, Guided Tour für blinde Personen ...).
- 04. 2024 – ÖGS-Schulung für Interessierte

Maßnahmen Laufende Schulungen

Am 21.09.2026 findet eine weitere Schulung im Rahmen der Abteilungsklausur für die Abteilung 5.3 Information & Service (Demokratikum – Erlebnis Parlament, Parlamentsshop, Telefonvermittlung) statt.

Weitere Schulungen werden rechtzeitig geplant und inhaltlich an die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Teilnehmenden angepasst.

Geplant ist auch die Erstellung eines E-Learning-Tools zu Barrierefreiheit und Inklusion und die Implementierung in das Portal Austria, Bildungsmanagement bis

2028. Ein neues Modul „Barrierefreiheit und Inklusion“ soll künftig als optionaler Kurs in die Grundausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integriert werden.

Im Rahmen der nächsten Führungskräfteklausur findet ein Vortrag von pro mente unter dem Titel „Burnout-Prävention“ statt.

Die Personalabteilung plant ab Herbst 2026 mit myAbility weitere Workshops für alle Führungskräfte zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

2.3 Talentsuche

Sollzustand Talentsuche

Die Organisation sammelt gezielt Informationen darüber, was ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Barrierefreiheit wissen und können. Die gesammelten Informationen werden schriftlich festgehalten.

Ist-Stand Talentsuche

Im Intranet haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Aufgabenbereiche, Fähigkeiten und Interessen in ihrer eigenen Profilbeschreibung anzuführen. Eine Aufforderung, diese Profilbeschreibung zu aktualisieren und auszufüllen wird durch den Parlamentsdirektor regelmäßig per E-Mail verschickt. Anlässlich der FFA Re-Zertifizierung wurde darauf hingewiesen, dass Kompetenzen im Bereich der Barrierefreiheit besonders wichtig anzuführen sind (ÖGS-Kenntnisse, soziale Kompetenzen, Schriftdolmetschung …).

Über die Suchfunktion im Intranet können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen speziellen Kompetenzen gefiltert werden.

Maßnahmen Talentsuche

Keine zusätzlichen Maßnahmen geplant.

2.4 Recruiting Personalpolitik

Soll-Zustand Personalpolitik

Die Organisation setzt sich aktiv dafür ein, Menschen mit Behinderungen einzustellen und zeigt sich öffentlich sichtbar als inklusive Arbeitgeberin.

Ist-Stand Personalpolitik

Die Parlamentsdirektion beschäftigt Menschen mit Behinderungen und präsentiert sich bewusst als inklusive Arbeitgeberin. In Ausschreibungen werden Menschen mit Behinderung grundsätzlich eingeladen, sich zu bewerben.

In diesem Sommer werden drei Jugendliche mit Lernschwierigkeiten ein Sommerpraktikum machen. Sie arbeiten in verschiedenen Abteilungen: im Demokratikum-Team, in der Demokratiewerkstatt und in der Webkommunikation.

In Zusammenarbeit mit der Personalabteilung sind die Sensibilisierungstage 2025 und 2026 unter dem Titel „Arbeitswelt und Behinderungen“ organisiert worden. Die Station „Arbeitnehmer“ wurde über ÖZIV-Access organisiert und fand mit Interessenvertretungen statt. Dabei_austria und WienWork bzw. NEBA haben die Stationen „Arbeitgeber“ und „Unterstützung“ betreut. Es wurden die Funktionen dieser Organisationen dargestellt und auf interaktive Art z. B. Bewerbungsverlauf und Bewerbungsunterlagen erläutert. Das geschah anhand von echten Fällen, die vereinfacht und anonymisiert wurden. Bei den Sensibilisierungstagen war der Besuch der Stationen für einen Teil der Führungskräfte verpflichtend. Dies wurde durch den Parlamentsdirektor unterstützt.

Maßnahmen Personalpolitik

Es läuft bereits eine intensive Zusammenarbeit mit Organisationen, die Menschen mit Behinderung beraten und vermitteln (ITA GmbH, Provita, WienWork, myAbility).

In den nächsten Jahren ist geplant, über diese Organisationen regelmäßig Sommerpraktikantinnen und Sommerpraktikanten aufzunehmen. Auf diese Art sollen Jugendliche die Parlamentsdirektion als inklusive Arbeitgeberin kennenlernen und herausfinden, ob sie hier gerne arbeiten würden. Mit dieser Initiative werden auch

Barrieren bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen abgebaut. Der regelmäßige Kontakt soll dabei helfen.

2.5 Beschäftigungspflicht

Soll-Zustand Beschäftigungspflicht

Organisationen, die 25 oder mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen, erfüllen die Beschäftigungspflicht nach dem Behinderten-Einstellungs-Gesetz (BEinstG).

Ist-Stand Beschäftigungspflicht

Die Quote der Beschäftigung der Menschen mit Behinderungen wird erfüllt. In der Parlamentsdirektion sind aktuell 510 Bedienstete beschäftigt. Die erforderliche Pflichtzahl liegt bei 19, um die Quote zu erfüllen. Von 12 Beschäftigten mit Behinderung ergibt die Berechnung (8 Personen doppelt anrechenbar) die anrechenbare Zahl von 20 Bediensteten mit Behinderung (11 männliche und 9 weibliche). Die Parlamentsdirektion hat die Regelung, die Beschäftigungspflicht nach Geschlecht gleichberechtigt zu halten. Aktuell sind männliche Mitarbeiter mit Behinderungen geringfügig in der Mehrzahl.

Maßnahmen Beschäftigungspflicht

Führungskräfte werden in verschiedenen Formaten sensibilisiert, Menschen mit Behinderungen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzunehmen und mit verschiedenen Behinderungen umzugehen. Dazu ist ein Vortrag von promente im Rahmen der Führungskräfteklausur geplant.

Bei zukünftigen Ausschreibungen wird angestrebt, Menschen mit Behinderungen aufzufordern sich zu bewerben. Es soll verstärkt darauf hingewiesen werden, dass Menschen mit Behinderungen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen sind.

2.6 Feedback

Soll-Zustand Feedback

Die Organisation hat ein Feedback-Verfahren implementiert, das die Themen Inklusion und Barrierefreiheit berücksichtigt. Dieses Feedback-Verfahren ist dokumentiert und/oder durch eine Prozessbeschreibung ersichtlich.

Die Zuständigkeit für Beschwerden zu Inklusion und Barrierefreiheit ist klar geregelt und in einem Prozess dargestellt.

Das Feedback-Verfahren bezieht sich auf:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ist-Stand Feedback

Für Besucherinnen und Besucher stehen vielfältige Möglichkeiten für Feedback zur Verfügung:

- analoge Tools vor Ort:
  - Feedback-Karten vor Ort im Demokratikum beim Infodesk und auch in der Bibliothek
  - Beim Format „Parlament – einfach erleben“ hat es bisher am Ende jedes Workshops eine mündliche Feedback-Runde gegeben; künftig ist am Ende des Workshops eine (niederschwellige) Abfrage (z. B. Feedback-Karten mit Smileys) angedacht.
- online Tools:
  - Beim Infodesk besteht zusätzlich die Möglichkeit, Feedback auch online abzugeben.
  - Zudem gibt es die Möglichkeit, Anregungen und Fragen an die E-Mail-Adresse inklusion@parlament.gv.at zu richten. Diese Eingaben werden vom Infoteam der Parlamentsdirektion bearbeitet.

- Temporäre Umfragen: Von Jänner bis Juni 2026 wurde bei den Führungen mit dem Umfragetool „LimeSurvey“ Feedback gesammelt. Der Fragebogen richtete sich an Lehrpersonen von Schulklassen.

Auswertung:

- Die Rückmeldungen werden regelmäßig auf Verbesserungsvorschläge durchgesehen und jährlich ausgewertet.

Alle Meldungen, die an inklusion@parlament.gv.at gerichtet werden, werden monatlich an die Barrierefreiheitsbeauftragten per E-Mail übermittelt. Bei Bedarf wird die Barrierefreiheitsbeauftragte sofort informiert und unterstützt bei der Beantwortung.

Maßnahmen Feedback

Das bestehende Feedbacksystem funktioniert gut und soll weitergeführt werden.

3. Kommunikation Digitales

3.1 Website

Soll-Zustand Website

Die Website der Organisation ist barrierefrei programmiert bzw. wird eine barrierefreie Programmierung der Website angestrebt. Es liegt eine Bestätigung durch interne Vorgaben oder externe Stellen vor. Eine externe Prüfung bestätigt, dass die aktuellen WCAG-Regeln eingehalten werden.

Ist-Stand Website

Die Website entspricht den Vorgaben des Web-Zugänglichkeits-Gesetzes (WZG) idgF und erfüllt zum großen Teil die Anforderungen WCAG 2.1 AA. Die Bewertung bzw. die Abweichungen zu den Anforderungen WCAG 2.1 AA erfolgt durch eine Überprüfung der externen Barrierefreiheits-Agentur Wienfluss (Letzte Prüfung: 3.1 Barrierefreiheitserklärung Prüfung durch Wienfluss 03 2025). Nicht barrierefreie Inhalte sind in der Barrierefreiheitserklärung veröffentlicht. Die letzte Aktualisierung der Barrierefreiheitserklärung fand am 21.11.2025 statt.

Die Agentur Wienfluss hat die Parlaments-Website geprüft. Sie bestätigt, dass die Website die meisten Anforderungen der WCAG 2.1 AA erfüllt.

Die letzte umfangreiche Barrierefreiheits-Prüfung der Website wurde nach dem Relaunch im Dezember 2023 durch die Agentur Wienfluss durchgeführt.

Mängel können durch externe Prüferinnen und Prüfer oder Userinnen- und User-Meldungen (intern und extern) gemeldet werden. Diese Mängel werden in einem Ticketing-System erfasst. Auf diese Weise sind die Vorgänge dokumentiert und können nachverfolgt werden. Wenn Mängel vollständig behoben sind, wird das Ticket geschlossen. Vorab erfolgt jeweils ein interner Test sowie eine Überprüfung mit dem NVDA-Screenreader.

Mehr als die Hälfte der Tickets (Mängel aus dem Accessibility Audit – Wienfluss) wurden behoben. Dies entweder durch Verbesserungen des bestehenden Codes (sprachlich falsche Aria Labels wurden ersetzt, falsche und fehlende Aria Labels wurden eingefügt), oder aber auch durch vollständige Erneuerung der Komponenten oder verwendeten Technologien.

Beispiele dafür sind etwa die vollständige Neugestaltung gewisser Formulare: Es wurden Textfelder entfernt, klickbare Elemente von Check-Boxen wurden näher zum Text versetzt, oder einzelne Komponenten, wie die Captcha-Lösung, geändert. Damit wurden drei der bestehenden und wesentlichen Verstöße behoben.

Im Rahmen der laufenden Entwicklungen werden neben klassischen Screenreader-Tools auch verschiedene Applikationen eingesetzt. Zum Erstellen von barrierefreien Dokumenten wird das Plugin von Axes-Word verwendet. Ausgewählte Personen in den jeweiligen Diensten verfügen über dieses Tool und sind dafür verantwortlich, die zu veröffentlichende Dokumentation barrierefrei zu gestalten. Außerdem kommt vor Veröffentlichung eines Dokuments das Tool Bug-Checker durch die Webredaktion zum Einsatz.

In den letzten drei Jahren lag der Fokus bei der Zusammenführung drei bestehender Apps (Parlamentsapp, Einläute App, Inbetriebnahme App) in nur eine App (Mein Parlament). Dabei wurde die Unterstützung von Wienfluss bei Fragen zur Barrierefreiheit sehr aktiv und regelmäßig genutzt.

Maßnahmen Website

Damit die Website barrierefrei ist, gibt es regelmäßigen Austausch mit der Barrierefreiheitsagentur Wienfluss. Die Empfehlungen von Wienfluss werden umgesetzt. Besonders bei der (Weiter-)Entwicklung neuer und bestehender Web-Design-Komponenten wird die Agentur mit ihrer Expertise eingebunden. Diese Einschätzung beeinflusst die Umsetzung und Anpassungen der Design-Komponenten maßgeblich. Wie zum Beispiel bei der Typografie, Überschriften-Struktur oder Interaktions-Elementen.

Inzwischen werden in einem eigenen Projekt die Weiterentwicklungen der Website und der App gesammelt und abgestimmt. Zudem gibt es laufend technische Neuerungen. Deshalb hat sich die Website und die App, seit dem letzten Bericht, bereits deutlich verändert. In diesem Projekt ist vorgesehen, dass die Website und möglicherweise auch die App im 1. Quartal 2027 erneut geprüft werden.

Das Parlament betreibt/verwaltet einige Webportale. Das sind: die Demokratiewebstatt, das Lehrlingsparlament und das Schülerinnen- und Schülerparlament. Diese Websites werden zusammengefügt, komplett neu aufgestellt und unter dem Namen „Jugendportal Demokratiebildung in Web“ im Jahr 2028 online gehen. Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase. Bereits in der Ausschreibung spielt die Barrierefreiheit eine wesentliche Rolle.

3.2 Webanwendungen

Soll-Zustand Webanwendungen

Von der Organisation betriebene Webanwendungen, wie z. B. mobile Apps sind barrierefrei programmiert, entsprechend bedienbar und mit einem Screenreader auslesbar.

Inhalte auf den Social Media Kanälen der Organisation sind barrierefrei auslesbar.

Ist-Stand Webanwendungen

Die App des Parlaments „Mein Parlament“ hat im Jahr 2024 drei bestehende Apps ersetzt. In der Entwicklung der neuen App wurde von Beginn an Barrierefreiheit als

Anforderung berücksichtigt. Während der Entwicklung wurden verschiedene Tests durchgeführt und Fachleute einbezogen. Die App ist somit barrierefrei bedienbar und mit dem Screenreader auslesbar.

Die Social-Media-Kanäle des Parlaments nutzen die Möglichkeiten für Barrierefreiheit, die die jeweiligen Kanäle anbieten. Dazu gehören zum Beispiel Alt-Texte bei Bildern und Grafiken oder Untertitel bei Videos. Dazu gibt es verbindliche Regeln im Redaktionsworkflow in den Manuals.

Maßnahmen Webanwendungen

Bei der Weiterentwicklung der App wurde Barrierefreiheit bereits von Beginn an berücksichtigt. Rückmeldungen aus externen Tests werden laufend in die Entwicklung einbezogen.

3.3 Website Sprache

Soll-Zustand Website Sprache

Wesentliche Informationen, die online zur Verfügung gestellt werden (z. B. auf der Website der Organisation), werden auch in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) und einfacher Sprache angeboten.

Ist-Stand Website Sprache

Inhalte mit Parlaments-Bezug sind auf der Parlaments-Website in Österreichischer Gebärdensprache zu finden. Die Nationalratssitzungen sind als Video in der Mediathek abrufbar.

Die wichtigsten Informationen über das Parlament und den Parlamentarismus sind in Leichter Sprache zu finden: Leichte Sprache | Parlament Österreich.

Zusätzlich gibt es die wichtigsten Meldungen und Wörterbuch-Einträge zur Arbeit des Parlaments in einfacher Sprache: Einfache Sprache | Parlament Österreich.

Alle News-Meldungen in einfacher Sprache werden seit November 2025 auch mit einer KI-gestützten Stimme eingesprochenen und als Podcast unter dem Namen „Nachrichten in einfacher Sprache aus dem Parlament“ als Podcast veröffentlicht:

Nachrichten in einfacher Sprache | Parlament Österreich.

Maßnahmen Website Sprache

Die Parlamentsdirektion arbeitet laufend daran, weitere Verbesserungen vorzunehmen. So wird weitestgehend auf Technologien verzichtet, die die Nutzung unserer Website erschweren. Wenn das nicht möglich ist, versuchen wir andere Lösungen anzubieten.

Die zuständige Abteilung 4.1 ist im Kontakt mit dem Service-Center ÖGS.barrierefrei und plant eine Testung einer möglichen Verwendung des HyperSign-Tools. Damit soll die Website noch barrierefreier und einfacher zu nutzen sein. Zum Beispiel sollen auch Braille-Tastaturen unterstützt werden.

3.4 Website Feedback

Soll-Zustand Website Feedback

Die Organisation bietet auf der Website eine Möglichkeit, Anregungen und Beschwerden zu Barrierefreiheit und Inklusion mitzuteilen. Diese Möglichkeit wird besonders sichtbar dargestellt und befindet sich an attraktiver Stelle auf der Website. Sie funktioniert nach dem Mehr-Sinne-Prinzip.

Ist-Stand Website Feedback

Die E-Mail-Adresse inklusion@parlament.gv.at ist gleichgestellt mit der E-Mail-Adresse info@parlament.gv.at und leicht auffindbar auf der Website zu finden.

Im Kontaktformular der Website kann über ein Auswahlfeld das Thema „Anregungen und Fragen zu Barrierefreiheit“ ausgewählt werden.

Maßnahmen Website Feedback

Keine weiteren Maßnahmen geplant. Feedback, Auswertung und Bearbeitung funktionieren sehr gut.

3.5 Elektronische Dokumente und Informationen

Soll-Zustand Elektronische Dokumente und Informationen

Interne und nicht öffentlich zugängliche elektronische Informationen und Dokumente sind barrierefrei auslesbar. Das betrifft Informationen, die Kundinnen und Kunden bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden (zum Beispiel Newsletter, elektronische Rechnungen, E-Mail-Anhänge etc.).

Ist-Stand Elektronische Dokumente und Informationen

Dargestellte oder verfügbare Dokumente auf der Website der Organisation wie Downloads, Formulare und audiovisuelle Medien sind größtmöglich barrierefrei. Das beinhaltet Information in einfacher Sprache oder Leichter Sprache, ÖGS-Videos oder Videos mit Untertiteln. Bei den Newslettern sind aktuell verschiedene Systeme im Einsatz, die technisch unterschiedlich aufgebaut sind. Diese wurden auf Barrierefreiheit getestet und im Rahmen der Möglichkeiten (teilweise handelt es sich um Fremdsysteme) barrierefrei umgesetzt bzw. Maßnahmen bei den Anbieterinnen und Anbietern angeregt. Um die PDF-Dateien auf der Website zu prüfen, haben etwa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das PAC-Checker-Tool auf ihren Arbeitsplätzen installiert.

Maßnahmen Elektronische Dokumente und Informationen

Im Bereich der Newsletter wird aktuell an einem einheitlichen und zentralen System gearbeitet. Damit sollen in Zukunft alle Newsletter einheitlich gestaltet und verschickt werden. Barrierefreiheit wird bereits bei der Entwicklung berücksichtigt und damit bei allen Newslettern berücksichtigt. Die Umsetzung ist noch für das Jahr 2026 geplant.

Gleichzeitig läuft das Projekt „Terminsysteme“. Dabei wird darauf geachtet, dass die Anmeldeformulare und Anmeldeprozesse barrierefrei programmiert werden. Die Firma Wienfluss begleitet das Projekt bereits bei der Ausschreibung, beim Hearing und während der weiteren Umsetzung.

3.6 Drucksorten

Soll-Zustand Drucksorten

Gedruckte Informationen (Formulare, Folder, Prospekte, Visitenkarten etc.) sind verständlich und gut lesbar gestaltet. Die Informationen werden durch Alternativ-Formate zur Verfügung gestellt.

Ist-Stand Drucksorten

Die Parlamentsdirektion erstellt Publikationen zu unterschiedlichen Themen für verschiedene Zielgruppen. Alle Publikationen im Internet (www.parlament.gv.at) werden barrierefrei zur Verfügung gestellt. Unter anderem der Jahresbericht des Nationalrates, der Tätigkeitsbericht des Bundesrates oder das Programmheft zum Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus. Ziel der Publikationen ist es, Informationen über Parlamentarismus und Demokratie klar und leicht verständlich zu vermitteln.

Zum Angebot für unterschiedliche Zielgruppen gehören auch ein Folder in einfacher Sprache sowie ein Folder in Braille-Schrift.

Eigene Folder stellen die barrierefreien Angebote des Parlaments in übersichtlicher Form dar. Diese Folder sind in deutscher und englischer Sprache vorhanden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Publikationen sind zum Thema Barrierefreiheit geschult. Sie berücksichtigen Barrierefreiheit bei der Erstellung von Publikationen.

Die Gestaltung von Publikationen orientiert sich am Corporate-Design-Manual der Parlamentsdirektion sowie an der DIN 1450 als Richtlinie.

Die barrierefreien Angebote des Parlaments werden in eigenen Publikationen zusammengefasst dargestellt.

Unterschiedliche barrierefreie Publikationsangebote (z. B. Folder in Braille-Schrift) werden laufend entwickelt und bestehende Angebote werden evaluiert.

Beispiele:

- Folder in einfacher Sprache (Führungsrundgang)
- Folder in Braille-Schrift
- Folder „Barrierefreier Besuch im Parlament“ (deutsch/englisch)
- Folder „Barrierefreie Angebote Leihgaben“ (deutsch/englisch)
- Folder „Barrierefreie Führungen“ (deutsch/englisch)
- Jahresbericht des Nationalrates (BF)
- Tätigkeitsbericht des Bundesrates (BF)
- Programmheft Gedenktag (BF)
- Visitenkarten

Maßnahmen Drucksorten

Das hohe Niveau soll erhalten bleiben und regelmäßig aktualisiert werden.

3.7 Sprachpolitik

Soll-Zustand Sprachpolitik

Die Organisation verfügt über eine dokumentierte Sprachregelung bzw. Sprachpolitik (Corporate Wording), die auch auf die Bereiche Barrierefreiheit und Inklusion eingehen. Öffentlich zugängliche Informationen entsprechen dieser Sprachpolitik.

Ist-Stand Sprachpolitik

Im internen Dokument „Sprachliche Guidelines“ ist ein gesondertes Kapitel der Barrierefreiheit gewidmet. Die letzte Aktualisierung fand im Oktober 2025 statt. Alle veröffentlichten Informationen der Parlamentsdirektion werden nach den internen Regeln für Sprache und den Vorgaben zur Barrierefreiheit erstellt.

Maßnahmen Sprachpolitik

Keine Maßnahmen aktuell geplant. Das Dokument „Sprachliche Guidelines“ wird durch die CI-Abteilung regelmäßig aktualisiert.

4. Bauliche Gegebenheiten

Soll-Zustand Bauliche Gegebenheiten

Die Gebäude und Einrichtungen der Organisation sind entlang der Servicekette definiert. Sie erfüllen alle relevanten Kriterien der Checkliste zu baulichen Gegebenheiten. Die Checkliste der baulichen Kriterien orientiert sich an der ÖNORM B 1600ff in aktueller Fassung.

Die Organisation hat Maßnahmen geplant und umgesetzt. Damit soll die Barrierefreiheit Schritt für Schritt verbessert werden.

Ist-Stand Bauliche Gegebenheiten

Das Parlamentsgebäude ist durch die Generalsanierung, die von 2017 bis 2022 stattfand, barrierefrei zugänglich. Insbesondere öffentliche Bereiche sind baulich auf einem hohen Niveau ausgestattet. Dies bedeutet:

- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können alle Bereiche im Gebäude über Rampen und mit barrierefreien Aufzügen erreichen. Wo dies aufgrund der historischen Bauweise nicht möglich ist, gibt es Treppenaufzüge.
- Blinde und sehbehinderte Menschen können sich selbstständig orientieren. Dafür gibt es zum Beispiel tastbare Pläne, ein tastbares Modell des Gebäudes und ein tastbares Leitsystem am Boden.
- Orientierungsinformationen sind in ÖGS, in einfacher Sprache und in Leichter Sprache abrufbar.
- Alle Infostellen, Meetingräume, Gegensprechanlagen und Aufzüge sind mit induktiven Systemen ausgestattet.

Es gibt ein Alarmsystem für alle. Auch für Menschen mit Behinderungen gibt es Sicherheits- und Evakuierungsmaßnahmen. Dazu gehören sichere Verweilbereiche, in denen sie im Notfall warten können. Durch die Zertifizierungs-Beraterinnen und -Berater wurde auf einige Mängel hingewiesen und es wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Alle diese Mängel wurden behoben oder sind bereits beauftragt.

Maßnahmen Bauliche Gegebenheiten

Geplante Verbesserungen werden in zweimal im Jahr in Statusberichten dokumentiert. Einige Beispiele:

- Nachhaltige, modulare, taktile Pläne des Nationalrats- und Bundesratssaales
- Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des barrierefreien Zugangs zum Haupteingang für Besucherinnen und Besucher
- Markierungen an Stufen in historischen Bereichen und auf den roten Teppichläufern

5. Evaluierung und Maßnahmen

5.1 Risikoverfahren

Soll-Zustand Risikoverfahren

Die Organisation hat ein Verfahren, um Risiken für Barrierefreiheit und Inklusion zu erkennen und zu bewerten. Die Risiken werden erkannt, bewertet und einmal im Jahr im Barrierefreiheitsbericht zusammengefasst. Für erkannte Risiken werden Maßnahmen geplant, dokumentiert und umgesetzt.

Ist-Stand Risikoverfahren

Bei jedem neuen Projekt werden mögliche Risiken im Projektmanagement festgelegt. Erfahrungen aus früheren Projekten helfen dabei, typische Risiken zu erkennen und zu bewerten. Die Risiken werden den passenden Kriterien im Zertifizierungskatalog zugeordnet. Bei der Kostenplanung werden diese Risiken berücksichtigt. Dafür wird ein zusätzlicher Betrag für unvorhergesehene Kosten eingeplant.

Maßnahmen Risikoverfahren

In Statusberichten werden die Unsicherheiten bzw. Risiken innerhalb eines Projekts durch die Barrierefreiheitsbeauftragten implementiert.

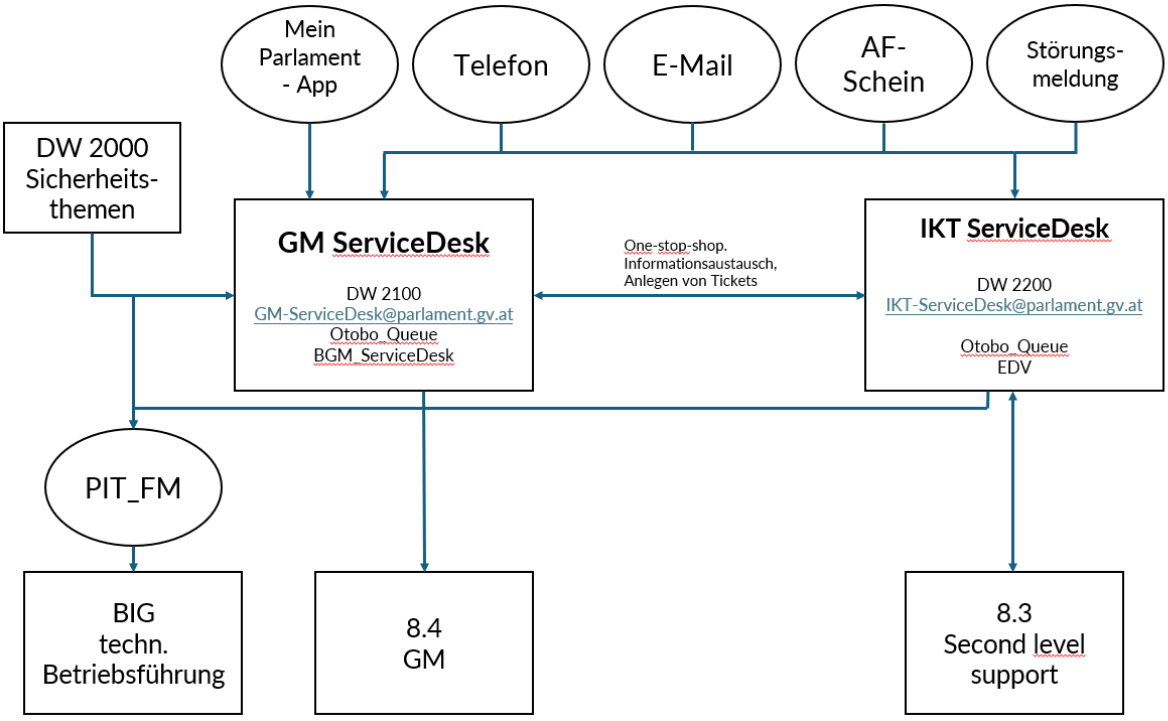
5.2 Fehlerverfahren

Soll-Zustand Fehlerverfahren

Die Organisation führt einen Prozess ein, um Fehler bei Barrierefreiheit und Inklusion zu erkennen. Auf Basis einer Fehlerdefinition werden Fehler erkannt und bewertet. Danach werden Maßnahmen zur Behebung der Fehler festgelegt. Die Mitarbeitenden der Organisation wissen, was als Fehler gilt und wie das Verfahren funktioniert. Die Ergebnisse werden im Barrierefreiheits-Bericht festgehalten.

Ist-Stand Fehlerverfahren

Das Fehlerverfahren in der Parlamentsdirektion ist ein gut etabliertes und funktionierendes Verfahren. Fehler können auf verschiedenen Wegen gemeldet werden. Die Meldungen werden zentral erfasst, richtig zugeordnet und bearbeitet. Mitarbeitende können Fehler über Anforderungsscheine, per E-Mail oder telefonisch beim Servicedesk oder IKT-Helpdesk melden. Der Servicedesk oder Helpdesk erstellt dazu ein Ticket und leitet es an die zuständige Abteilung weiter:



Maßnahmen Fehlerverfahren

Laufende Verbesserungen des Prozesses. Zum Beispiel die Detail-Benachrichtigung der anfordernden Person bei Erledigung.

5.3 Evaluierung

Soll-Zustand Evaluierung

Es findet eine regelmäßige Fremd-Evaluierung statt. Diese kann auf zwei Arten umgesetzt werden:

- Einmal im Jahr gibt es ein Gespräch. Dabei geht es um Fortschritte und Probleme bei Barrierefreiheit und Inklusion. Basis für dieses Gespräch ist der Barrierefreiheits-Bericht. Das Gespräch wird mit den Beraterinnen und Beratern von FAIR FÜR ALLE durchgeführt und dient als Vorbereitung zur Re-Zertifizierung.
- Als Mystery Shopping durch eine Selbsterfahrungs-Expertin oder einen Selbsterfahrungs-Experten. Dieses findet ohne Ankündigung und jedenfalls vor der Re-Zertifizierung statt.

Ist-Stand Evaluierung

Das Mystery Shopping hat im April 2026 stattgefunden. Inclusion24 wurde durch ÖZIV-Access beauftragt, dass zwei Personen mit Behinderungen das Parlament besuchen. Sie sollten das Demokratikum und die Bibliothek beschreiben und zur Barrierefreiheit Stellung zu nehmen. Die beiden Berichte sind sehr positiv ausgefallen. Es gibt viele positive Punkte. Zum Beispiel sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut über Barrierefreiheit informiert. Es gibt eine taktile Orientierungshilfe und ein Modell des Gebäudes. Außerdem können Hilfsmittel, wie zum Beispiel ein Rollstuhl, ausgeliehen werden. Das Gebäude ist grundsätzlich barrierefrei.

Es gibt aber auch einige Verbesserungsmöglichkeiten. Bei der Ausstellung zu den Volksgruppen sind die Informationen für blinde Menschen teilweise nicht vorhanden oder schwer zugänglich. Auch das Quiz im Forum ist nicht für blinde Menschen geeignet. Für Menschen mit Gehbehinderung sind die vier Behindertenparkplätze relativ weit vom Haupteingang entfernt. Außerdem ist der barrierefreie Eingang nicht leicht zu finden. Auch die allgemeine Beschilderung könnte verbessert werden.

Evaluierungen finden regelmäßig, auf Eigeninitiative, statt. In den letzten drei Jahren wurden der Parlamentsdirektion keine Beraterinnen und Berater seitens ÖZIV genannt. Daher holt sie bei Bedarf externe Beraterinnen und Berate für verschiedene Aufgaben hinzu. Für den Schwerpunkt bauliche Angelegenheiten Architektur B4, Ing. Bernhard Hruska, für digitale Barrierefreiheit (Website, App-Entwicklung) Wienfluss und myAbility. Im Bereich der Personalangelegenheiten und Kommunikation werden myAbility und Wienfluss herangezogen. Bei Projekten für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind das: capito, Petra Plicka, PH Salzburg Dr.in Elfriede Windischbauer.

Seit Anfang 2025 werden die Ergebnisse aus diesen Beratungen in die halbjährlichen Berichte zur Barrierefreiheit aufgenommen. Hinzu kommen die Ergebnisse der Selbstevaluierung.

Maßnahmen Evaluierung

Einmal jährlich soll ein Beratungsgespräch mit den Beraterinnen und Beratern von FAIR FÜR ALLE durchgeführt werden. Die Basis dafür ist der Barrierefreiheits-Bericht. Die Ergebnisse und die Maßnahmen, die sich daraus ergeben, werden im Statusbericht festgehalten. Für die Maßnahmen werden Termine festgelegt.

5.4 Barrierefreiheits-Bericht

Soll-Zustand Barrierefreiheits-Bericht

Jedes Jahr wird ein schriftlicher Barrierefreiheits-Bericht erstellt. Dieser Bericht wird von der verantwortlichen Person für Barrierefreiheit sowie von der Geschäftsführung unterzeichnet. Der Bericht dient dazu, die Barrierefreiheit und Inklusion selbst zu überprüfen. Außerdem werden darin die Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit und Inklusion festgehalten.

Mindestinhalte:

- Selbst-Evaluierung anhand des Kriterienkatalogs
- Fortschritt bei der Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- Evaluierung der Zufriedenheit bei Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Inklusion und Barrierefreiheit
- Plan zur Umsetzung von Maßnahmen, um die Barrierefreiheit in der Organisation zu verbessern.
- Evaluierung von Risikoverhalten und Fehlerverfahren
- Ziele aus allen Kriterien des Kriterienkatalogs hin zur Re-Zertifizierung
- Einschätzung der Wirksamkeit des Systems FAIR FÜR ALLE durch die verantwortlichen Personen. Grundlage dafür ist das Bewertungssystem samt Reifegradmodell.

Die Zielsetzungen und Zieldefinitionen sind dokumentiert und zusammengefasst. Die Ziele sind konkret und messbar.

Der Barrierefreiheits-Bericht umfasst jedenfalls einen Maßnahmenplan, um Barrierefreiheit und Inklusion in der Organisation zu verbessern. Der Maßnahmenplan orientiert sich an diesem Kriterienkatalog und ist Basis für die Re-Zertifizierung.

Ist-Stand Barrierefreiheits-Bericht

Den Barrierefreiheits-Bericht gab es in dieser Form bei der Erst-Zertifizierung 2023 noch nicht.

Der aktuelle Stand der Maßnahmen zur Barrierefreiheit wurde in den Protokollen der Treffen der Barrierefreiheits-Plattform festgehalten. Bis Ende 2024 wurden diese Protokolle an die Führungskräfte sowie Kolleginnen und Kollegen versandt. Seit Anfang 2025 werden zweimal im Jahr Statusberichte erstellt. Die Statusberichte werden zur Genehmigung dem Dienstleiter des Dienstes 8 IKT & Innovation & Infrastruktur vorgelegt. Außerdem wird der Bericht an alle Führungskräfte und Mitglieder der Barrierefreiheits-Plattform geschickt. Die Maßnahmen in den Statusberichten betreffen nicht nur den Bereich der Zertifizierung (Demokratikum und Bibliothek). Sie gelten für die gesamte Parlamentsdirektion und alle Gebäude des Parlaments. Der Bericht ist in 3 Gruppen gegliedert:

- Bauliche Maßnahmen

- Organisationsmaßnahmen, Kommunikationsmaßnahmen und Bildungsmaßnahmen
- Vernetzung und Kooperationen mit internationalen und nationalen Partnerorganisationen

Diese standardisierte Art der Berichterstattung in der Parlamentsdirektion werden wir beibehalten. In Zukunft wird geprüft, ob alle geplanten Maßnahmen aus den Zertifizierungsunterlagen im Statusbericht enthalten sind. Falls Maßnahmen fehlen, werden sie in den Statusbericht aufgenommen.

Parlament
Österreich

Maßnahmenplan Barrierefreiheits-Bericht

Kriterium	Maßnahme	erledigt bis (Datum/Zeitraum)	zuständig (Name)
1.1 Unternehmenspolitik, Bewusstsein	Sensibilisierungstage	2027, 2028, 2029	Tatjana Novakovic, Caroline Lackner
1.2 Verantwortung	TÜV Ausbildung zu BFB	2026	8.4 Caroline Lackner
2.1 Grundschulung	Barrierefreiheit als Modul in der Grundausbildung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2027	BFB mit 7.1 Personalentwicklung
2.2 Laufende Schulungen	Auffrischung allgemeine Sensibilisierung für Abt. 5.3	21.09.2026	5.3 Oliver Schönsleben
2.2 Laufende Schulungen	E-Learning Tool im Bildungsmanagement Portal anbieten	2029	BFB mit 8.3 und 7.1
2.4 Recruiting Personalpolitik	Sommerpraktikanten rekrutieren über Vermittlungsorganisationen	2027, 2028, 2029	7.1 Wolfpaul Finder
2.5 Beschäftigungspflicht	Sensibilisierung der Führungskräfte	Sept. 2026	7.1 Michael Steuer 8.1 Ines Kerle

Kriterium	Maßnahme	erledigt bis (Datum/Zeitraum)	zuständig (Name)
3.1 Website	Accessibility Audit komplett	März 2027	8 Dietmar Nestlang
3.1 Website	Jugendportal – Webauftritt – Zusammenführung 3 Portale	2028	5.1 Matthias Keppel
3.3 Website Sprache	Testung HyperSign	2027	4.1 Thomas Lang
3.5 Elektronische Dokumente	Newsletter – neue Mailversandlösung	2026-2027	4.1 Daniel Gunzer
3.5 Elektronische Dokumente	Terminsysteme	April 2027	8.3 Simon Gemel
4 Bauliche Gegebenheiten	Taktile Pläne NR- und BR-Saal	2027	8.4 Tatjana Novakovic
4 Bauliche Gegebenheiten	Machbarkeitsstudie BF Zugang zum Parlament am Vorplatz	2026	8.4 Tatjana Novakovic
4 Bauliche Gegebenheiten	Stufenmarkierungen auf den roten Teppichläufer	2026-2027	8.4 Hannes Süker
5.1 Risikoverfahren	Statusbericht – Risiken implementieren	2026-2029	8.4 Tatjana Novakovic
5.3 Evaluierung	Einmal jährlich FFA-Beratungsgespräch	2027, 2028, 2029	Barrierefreiheitsbeauftragte
5.4 Barrierefreiheit-Bericht	Veröffentlichung auf der Website	2027	4.1 und Barrierefreiheitsbeauftragte

Ziele Barrierefreiheits-Bericht

Kriterium	Ziel(e)	erledigt bis (Datum)	wie messbar
2.1 Grundschulung	Modul Barrierefreiheit in Grundausbildung implementieren	2027	Die Umsetzung wird im Statusbericht dokumentiert
2.2 laufende Schulungen	E-Learning Tool im Bildungsmanagement Portal anbieten	2029	Die Umsetzung wird im Statusbericht dokumentiert
2.2 laufende Schulungen	Jährliche Sensibilisierungstage sollen als Tradition etabliert werden	2027 - 2029	Jährliche Veranstaltung
3.1 Website	Regelmäßige Prüfungen durch externe Fachexperten	2027 und 2029	Accessibility Auditberichte für Website und Webanwendungen
4 Bauliche Gegebenheiten	Modulare taktile Pläne für NR und BR Saal	2027	Die Umsetzung wird im Statusbericht dokumentiert
4 Bauliche Gegebenheiten	Umsetzbare Lösung zu Verbesserung des Zuganges zum Parlamentsgebäude	2027	Abschluss Machbarkeitsstudie
5.4 Barrierefreiheits-Bericht	Öffentlich auf der Website zugänglich	2027	Für alle zugänglich
Allgemein	FFA-Zertifizierungsbereich auf Parlamentsgebäude erweitern	2029	Auftrag an ÖZIV-Access bei der nächsten Re-Zert.

Einschätzung der Wirksamkeit des Systems FAIR FÜR ALLE

Grundlage dafür ist das Bewertungssystem samt Reifegradmodell.

	Status BF und Inklusion	
Reifegrad	0-24%	in Vorbereitung
	25-40%	in Entwicklung
	41-55%	in Umsetzung
	56-70%	Implementiert
	71-85%	Gefestigt
	86-100%	Gelebt

Einschätzung durch Parlament – Barrierefreiheitsbeauftragte am 10.08.2024.

Säule	Reifegrad Einschätzung (10.08.2026)	
1. Unternehmenspolitik, Management & Prozesse	Gelebt	-
2. Menschen (Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)	Gelebt	Verbesserungspotential 2.4
3. Kommunikation & Digitales	Gefestigt	Verbesserungspotential 3.1 und 3.3
4. Bauliches	Gelebt	-
5. Evaluierung	Gefestigt	Verbesserungspotential 5.4

Barrierefreiheits-Bericht - Bestätigung

Unterschriften Barrierefreiheitsbeauftragten und Geschäftsführung:

	Unterzeichner	Tatjana Novakovic
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-05T12:47:49+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument ist elektronisch signiert. Informationen zur Prüfung finden Sie unter http://www.signaturpruefung.gv.at	

.....

Barrierefreiheitsbeauftragte DI Tatjana Novakovic

	Unterzeichner	Caroline Julia Lackner
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-05T15:25:02+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument ist elektronisch signiert. Informationen zur Prüfung finden Sie unter http://www.signaturpruefung.gv.at	

.....

Stv. Barrierefreiheitsbeauftragte Caroline Julia Lackner

Signiert von:	Roland Weinert
Datum:	19.11.2026 11:38:49

TRUST

Dieses Dokument ist digital signiert!

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.a-trust.at/pdf

.....

Parlamentsdirektor Weinert Roland, Mag., MAS MSc